

Grundwissen und Verstehen im Kontext: Literarische Texte im Unterschied zu Sachtexten

1. Texte werden im Deutschunterricht wie übrigens auch im Leben grundsätzlich in zwei Arten aufgeteilt: Da gibt es einmal den großen Bereich der Sachtexte, das sind Texte, die in einem mehr oder weniger eindeutigen Sachzusammenhang stehen und in ihm Funktion haben. zwei Beispiele:

2. Daneben gibt es den Bereich der fiktionalen Texte, die dadurch gekennzeichnet sind, dass jemand aus irgendeinem Grund einen Text als Kunstwerk bezeichnet und veröffentlicht, also als etwas, das zwar in einer bestimmten Zeit und in einer bestimmten Situation entstanden ist, grundsätzlich aber den Anspruch enthält, eine eigene Welt zu schaffen mit eigenen Figuren und eigenen Ereignissen. Beispiel:

3. In dem Augenblick, in dem jemand 100 oder auch 500 Seiten schreibt und unter den Titel „Roman“ schreibt, muss er sich nicht mehr dafür rechtfertigen, dass er schreibt: „Gestern habe ich zum dritten Mal ein Formel-1-Rennen gewonnen“, obwohl er bisher maximal einen VW Polo gesteuert hat. Etwas brenzlig wird es, wenn man sich in einem angeblichen Roman-Text zu sehr mit dem Liebesleben seiner Nachbarn oder den Fehlern seiner Arbeitskollegen beschäftigt und auch deren Namen nur knapp verfremdet. Man spricht bei solchen Grenzgängern von „_____romanen“. Wer den _____ kennt, also zum Beispiel in der gleichen Straße wohnt oder in der gleichen Firma arbeitet, kommt schnell darauf, wer da nur leicht literarisch verändert beschrieben wird. Ggf. müssen sich dann die Gerichte damit beschäftigen, ob das noch als Kunst geschützt ist oder bestimmte Einzelheiten einfach „üble Nachrede“ oder „Beleidigungen“ darstellen.
4. Bleibt die Frage, warum manche Menschen ihre Freizeit damit verbringen, einen Roman oder auch Gedichte und im Extremfall vielleicht auch ein Theaterstück zu schreiben. Mögliche Gründe bzw. Motive könnten sein:

5. Mit den drei Beispielen haben wir zugleich die Grundgattungen der Literatur: Zum einen kann ein vom Autor erdachter Erzähler mehr oder weniger als solcher erkennbar etwas „erzählen“. Mögliche Untergattungen neben dem Roman sind dann zum Beispiel : _____ und _____
6. Oder aber er erfindet ein „lyrisches Ich“, das sich über sich, seine Gefühle und Erlebnisse auslässt oder eine bestimmte Sicht der Welt oder des Lebens insgesamt präsentiert. Zur Lyrik gehören drei besondere Eigenheiten, die „Verknappung“, zum Teil mit Lückenhaftigkeit, die „Verkünstlichung“ durch die Versform und den mehr oder weniger intensiven Gebrauch besonderer sprachlicher Mittel einschließlich des Versmaßes und des Reims – und schließlich die „Verrätselung“, indem Elemente bewusst vieldeutig oder sogar auf den ersten Blick unklar angelegt sind. Denk dir mal eine Vielzeilen-Strophe aus, die möglichst die drei Kennzeichen aufweist – auf Reim und einen festen Rhythmus kann verzichtet werden. Die erste Zeile kann natürlich verändert werden ;-)
 - Zeile 1: Du, ach du, du Sonne meines Herzens
 - Zeile 2:
 - Zeile 3:
 - Zeile 4:
7. Eher seltener wird sich jemand hinsetzen und ein Drama schreiben. Denn im Unterschied zu den anderen beiden Grundgattungen gibt es eine Menge Hürden, bis diese Gattung ihre Endstufe in der Inszenierung auf einer Bühne erreicht hat. Aber Formen des Dramatischen gibt es auch an vielen anderen Stellen, in Rollenspielen zum Beispiel, aber auch im Film. Entscheidend ist bei der Grundgattung „Drama“ ein Konflikt, der in mehreren Stufen entwickelt wird und sich „komödiantisch“ oder „tragisch“ auflöst. Beispiel für eine dramatische Entwicklung:
 - Stufe 1: Die Freundin/der Freund ist nicht zum Date gekommen.
 - Stufe 2: Man fährt hin und bekommt nur noch mit, dass sie/er in einem fremden Auto wegfährt.
 - Stufe 3:
 - Stufe 4:
 - Stufe 5: